

---

**Abendgottesdienst, 17.06.2018**

Die beste Zeit im Jahr ist mein,  
da singen alle Vögelein.  
Himmel und Erden ist der voll,  
viel gut Gesang, der lautet wohl.

Voran die liebe Nachtigall  
macht alles fröhlich überall  
mit ihrem lieblichen Gesang,  
des muss sie haben immer Dank.

Vielmehr der liebe Herre Gott,  
der sie also geschaffen hat,  
zu sein die rechte Sängerin,  
der Musika ein Meisterin.

Dem singt und springt sie Tag und Nacht,  
seins Lobes sie nichts müde macht:  
den ehrt und lobt auch mein Gesang  
und sagt ihm einen ewgen Dank

---

## Predigt

Der Text vo dem Lied

*Die schönste Zeit im Jahr ist mein*

sind di letschte 16 Vers vumene Gedicht,

wo dr Martin Luther für es Gsangbuech gschriebe hät.

*Lob und Preis der loblichen Kunst Musica* hät das Gsangbuech  
gheisse

und d’Frau Musica isch denn au die,

wo in dem Lied redet,

d’Frau Musica, di personifizierte Musig.

Uf si bezieht sich das ‚mein‘

*Die schönste Zeit im Jahr ist ‚mein‘*

In dem Vorwort goht’s um di wohltuendi Wirkig vo Musig.

Si erfreut Mensche und lockt die beschte Siite vo de Mensche füre.

Wo d’Frau Musika isch

*kann nicht sein ein böser Mut,*

*wo da singen Gesellen gut,*

*hier bleibt kein Zorn, Zank, Hass noch Neid,*

*weichen muss alles Herzeleid,*

*Geiz, Sorg, und was sonst hart anleit,*

*fährt hin mit aller Traurigkeit,*

Die beste Zeit im Jahr

ghört dr Frau Musika

will denn dur e Gsang vo de Vögel

em meischte Musig in dr Luft isch

*da singen alle Vögelein*

*Himmel und Erden ist der voll*

*viel gut Gesang, der lautet wohl.*

D’Nachtigall wird debi bsunders hervorgehobe:

*voran die liebe Nachtigall*

---

*macht alles fröhlich überall.*

Luther wär nid Luther  
wenn er sozsäge bi de Nachtigall wüer stoh bliibe.  
Nid ihre gebührt dr Dank, sondern Gott, wo si gschaffe hät.

In ere schöne Wendig lenkt er d'Dankbarkeit für dr schöni, wohltuendi  
Gsang vor Nachtigall uf ihre Schöpfer  
*Des muss sie (die Nachtigall) haben immer Dank  
vielmehr der liebe Herre Gott  
der sie also geschaffen hat  
zu sein die rechte Sängerin*

Und denn interpretiert er s'Lied vor Nachtigall selber als Schöpferlob,  
wo dr Dichter mit sim Lied will mit iistimme:

*Dem singt und springt sie Tag und Nacht  
seins Lobes sie nichts müde macht:  
den ehrt und lobt auch mein Gesang  
und sagt ihm einen ewgen Dank.*

So eignet sich das Gedicht trefflich für e Vorred imene Buech für  
Gsäng zum Lobe Gottes

Mir händ im Chirchchor das Lied scho es paar mol gsunge  
in ganz verschiedene Vertonige  
und i han au scho drüber prediget.

In dr Vorbereitig das mol sind mr bsunders zwei Aspekt us dere  
Dichtig wichtig worde.

Z'erscht en ökologische Gedanke.

Was im 17. Jahrhundert  
allemaa no selbstverständlich gsi isch in Bezug uf d'Nachtigall

---

*macht alles fröhlich überall.*  
ghört jo scho lang dr Vergangeheit aa.

Au wenn dr Bestand an Nachtigalle bi üs sit Mitti 90-johre wieder zuenimmt,  
in de Johre vorher hät d'Pupulation drastisch abgnoh.  
D'Nachtigall isch selte  
und gilt bi üs als ‚potentiell gefährdet‘  
wie me uf dr Siite vo de Vogelwarte Sempach cha nolese.

Neulich han-i e Sendig ghört  
wo gschilderet hät  
wieviel Insekte in de letschte Jahrzehnt verschwunde sind.  
Gnau Zahle gits vo de letschte 27 Jahr.  
In de Gebiet, wo'me undersuecht hät,  
sind meh als 75 Prozent vor Biomasse bi de Fluginsekte  
verschwunde.

Nume no 1 Viertel vo de Insekte, wo's in 1990ger Jahr gha hät, sind  
no do, dr Rescht isch verschwunde.

Me cha die Studie no-lese im Internet under em Stichwort  
*Insektensterben*.

Will Insekte d'Nahrigsgrundlag für d'Vögel bilde,  
heisst Insektesterbe au Vögelsterbe.

Ich will jetz nid wiiterfahre im Zitiere vo erschreckende Zahle  
was s'Verschwinde vo Vögel us üserne Breitegrade betrifft.

Äfach betone möchte-i i dem Zämmehang:  
dass überhaupt no diskutiert wird,  
öb Glyphosat und ähnlichi Gift sölle verbote werde oder nöd  
isch för mich unverständlich.

---

Das ghört eifach strikt verbote, au wenn dr Zämehang vum  
Insektesterbe und de Insektizid nid bis ins Letschte klärt isch.

Dass Monsanto, dr Hersteller vo Glyphosat,  
vum dütsche Konzern Bayer gschluckt söll werde,  
isch immerhin en Hoffnigsschimmer,  
will Dütschland – im Gegeesatz zu Amerika under em Trump - e Kultur  
hät vo sich wehre gege Umweltsünde.

Und dass me Dank dr Konzernverantwortigsinitive künftig  
Schwiizer Konzern au söll chöne zur Verantwortig zieh  
wenn si im Usland irgendwelchi Schweinereie mache,  
wo d'Gsetz und Zivilgsellschaft bi üs nie würd dulde  
das isch en wichtige Schritt

Interessant dunkt mi in dem Zämmehang dr Gedanke,  
wo sich usem Lutherlied ergibt  
dass nämlich s'Vogelsterbe  
es *Chorsterbe zum Lobe Gottes* isch.  
Je weniger Vögel,  
desto dünner das Lob.

Dodebi isch no e schöni Differenzierig möglich.  
Dr Luther sait nid nume  
dass d'Nachtigall Gott mit ihrem Gsang lobt  
sondern d'Freud, wo si bi Mensche uslöst  
und dass si di böse Geister *Zorn, Zank, Hass, Neid, Geiz, Sorg und  
Traurigkeit* vertribt,  
das erfreut au Gott,  
wo ebe Freud hät, wenn's Mensche guet goht  
und das Wohlergehen sinersiits isch wiederum Gotteslob.

Vielleicht goht's ihne ähnlich wie mir  
die Täg, wo's so wunderbar lang hell isch  
und me am Morge nid z'ersch muess s'Liecht aamache  
wenn me will ufstoh,

---

sondern geweckt wird vum Liecht und em Vogelgezwitzcher,  
 das gniess i sehr  
 und d'Vorstellig  
 dass d'Vögel Gott lobe mit ihrem Gsang  
 und di guet Luune, wo'mr si beschere grad au  
 das gfallt mr.

Und vo do us chame jetz nomol en Boge zrugg mache  
 und das wär denn dr 2. Aspekt, wo'ni vum Lied  
*di beste Zeit im Jahr ist mein*  
 hüt z'Obig möcht fürehebe:

För vieli Mensche isch s'Ergriffe sii vo dr Schönheit vor Natur  
*das* Fenschter hi zur Gedankewelt  
 dass es no meh git zwüschet Himmel und Erde  
 als das, was sich chaufe und verchaufe loht  
 was me cha bsitze und was en Zweck hät.

Dr Vogelgsang isch debi öppis ganz speziells.

Worum singe Vögel überhaupt?

Dass si das mache *zum Lobe Gottes*  
 isch jo e biz e seltsami Interpretation.

Es git Lüt  
 wo's besser wüsse und erkläre  
 dass bi de Nachtigall z.B. nume d'Männli singe  
 und zwor zum Zweck d'Wiibli aaz'locke  
 und wenn si emol verpaart sind  
 singe si nume no,  
 zum ihres Revier gege anderi Männli z'veteidige.

Es wär interessant  
 d'Forscher, wo das usegfunde händ,

---

noch ihrem Menschebild z'befroge.  
 Ich bi ziemlich sicher  
 es eingermasse bornirts Menschebild  
 entspricht do amene einigermasse bornierte Vogelbild.

Es isch natürlich es wiits Feld, d'Frog  
 worum mache Vögel, was si mache,  
 und worum mache Mensche was si mache?  
 Was steckt z.B. hinder de grossartige Kulturleischtige vo de Mensche,  
 was triibt si aa, wenn si komponiere, singe, musiziere, dichte, tanze?

Mit em Paarigswunsch und dr Revierverteidung loht sich zwor sehr  
 viel erkläre  
 und ohni die Erklärig isch wohrschiinlich nüt ganz richtig  
 aber s'uf das Reduziere wäre öppe s'gliclich  
 wie wemme sait-i  
 en Mensch isch im Wesentliche Wasser.

Das stimmt zwor, bir Geburt sinds 95 %  
 aber e Prozentrechnig cha dr Wirklichkleit,  
 was en Mensch isch und was er will, nid gerecht werde.

Ebesowenig wie en Mensch im Wesentliche Wasser isch  
 singt en Vogel zumene bestimmte Zweck,  
 sondern er singt, will er en Vogel isch.

Das isch en wesentliche Unterschied.

Wemme bir Frog,  
 worum Mensche öppis mache  
 en Zweck defür suecht  
 git's e gradi Linie dezue,  
 dass es verchäuflich wird und zur War,  
 wo iituscht wird gege e anderi War.  
 Gsang gege Paarig z.B.

---

E Nachtigall singt so wunderbar, wie si singt  
will si e Nachtigall isch.

D'Paarig und d'Revierverteidiung sind Facette vo ihrem Nachtigall si.  
Beides isch menschliche Geist meh oder weniger verständlich,  
wie das aber würllich isch  
als Nachtigall z'trillere, z'flöte und zwitschere,  
das wüsse'mr nid.

Sicher aber isch, dass d'Nachtigall defür kein Grund brucht  
sondern s'isch för si, wie's isch  
will si ebe e Nachtigall isch  
und bim Singe im Einklang isch mit sich selber.

Und jetzt bini wieder bim Lob vo Gott.

Wenn Gott das lobt, wo'nem Freud macht  
denn isch's wohrschiinlich das  
wo sini Schöpfig und sini Gschöpf am meischte im Einklang sind mit  
sich selber.

Wohrschiinlich hät's do d'Nachtigall eifacher als mir Mensche.  
Si muess sich nid froge  
was macht mi nachtigallisch?  
si singt eifach.

Aber mir sötte üs scho froge,  
was üs menschlich macht.

Ich meine das jetzt nid in erschter Linie als ethischi Kategorie  
das chunnt nomol e Stufe spöter  
sondern i meine so schlicht und komplex wie si isch,  
d'Frog  
wie chömme'mr in Einklang mit üs selber si,  
mit dem, was mr sind und was üs usmacht  
und mit üserne Mitmensch, mit dr Natur.

Eimol meh e grossi Frog am Schluss von'ere Predigt.



Mengi – ich au – händ e en bizzeli e Antwort gfunde im Singe.

*Die Werke Deiner Hände, verstehe ich im Lied*

hät dr Jöre Schmied dichtet

im schöne Lied:

*Am Morgen will ich singen, im Licht das Du mir schenkst.*

*Den Tag möcht ich verbringen, wie du mein Leben denkst*

*singend werd ich sehen, dein Licht in meiner Nacht*

Dodemit erwiist sich dr Jöre Schmied als Schüeler vum Luther

wo‘

wie‘mr jetz denn in dr Vertonig vum Arnold Mendelssohn werd id singe

dichtet hät

dass d‘Nachtigall Gott lobt mit ihrem Gsang

*dem singt und springt sie Tag und Nacht*

*Seins Lobes sie nicht müde macht,*

*den ehrt und lobt auch mein Gesang*

*und sagt ihm ewiglichen Dank.*

Amen